

Gebogene Gläser auf Top-Niveau:

Döring biegt es hin

Das Biegen von Glas ist keine leichte Materie. Nur wer die anspruchsvolle Technik vollkommen beherrscht und zugleich über eine Menge Erfahrung verfügt, hat auf diesem Gebiet langfristig Erfolg.

Ein Anbieter, der beides in großem Umfang zu bieten hat, ist die Franz Döring GmbH & Co. KG. Referenzobjekte auf der ganzen Welt unterstreichen eindrucksvoll die Kompetenz der Berliner Glasbieger.

Mit dem Produktangebot immer auf der Höhe der Zeit – so könnte man die Döring-Firmenpolitik auf einen spruchreifen Nenner zusammenfassen. Das galt früher, und dies gilt heute noch, wie ein kurzer Blick in die Chronik belegt. Der Grundstein für die außergewöhnlich erfolgreiche Firmengeschichte des 1933 gegründeten Unternehmens wurde schon 1951 gelegt, als der erste Biegeofen in Betrieb genommen wurde. Seitdem haben unzählige gebogene Gläser das Berliner Werk verlassen. Einen regelrechten Nachfrage- und Innovationsschub gab es im Jahr 1996, nachdem die Saint-Gobain Deutsche Glas GmbH das Unternehmen übernahm. Mit Hilfe ihres großen Erfahrungsschatzes im Glasbiegen aus über vier Jahrzehnten kon-

nte die Döring Glas die Entwicklung in großen Schritten vorantreiben. So wurden neue Biege- und Veredelungstechniken eingeführt, die Produktion der VSG-Scheiben von Gießharz auf PVB-Folie umgestellt und die Einführung der Isolierglasproduktion mit „Warm-Edge“-Randverbund realisiert. Die Ernte ließ auch nicht lange auf sich warten: Zwischen 1996 und 2001 hat sich die produzierte Fläche gebogenen Glases nahezu verdoppelt, von VSG sogar verdreifacht. Auch der Exportanteil stieg in diesem Zeitraum von 17 auf 30 %.

Damit hat sich Döring Glas in wenigen Jahren zu einem international erfolgreichen Unternehmen entwickelt. Doch nicht nur ausschließlich das technische Know-how ebnete den Weg zum Erfolg. Hinzu kommt noch eine geschickte Marktpolitik. Die

Berliner haben sich produktions- und vertriebstechnisch auf die aktuellen Bedürfnisse im Architekturbereich (Glasbau und -handel, Metall- und Fassadenbau, Aufzugs- und Drehtürproduzenten) ebenso eingestellt wie auf die Anforderungen im Innenausbau und Ladenbau. Die konsequente Erneuerung der Biegetechnik und die Erweiterung der Kapazitäten durch Anschaffung von zwei neuen, hochmodernen Biegeöfen zwischen 1999 und 2001 trugen dazu bei, die Reproduzierbarkeit der Abläufe zu optimieren und die Qualität der gebogenen Gläser auf Spitzen-Niveau zu festigen.

Gegenwärtig werden im Berliner Werk gebogene Scheiben mit max. Abmessungen von bis zu 2400 mm Abwicklung × 4000 mm Höhe bzw. 4000 mm Abwicklung × 2500 mm Höhe und einer Stichhöhe von bis zu 800 mm produziert. Kooperationen mit verschiedenen Firmen – sowohl innerhalb der Saint-Gobain-Gruppe als auch außerhalb des Konzerns – sowie die Ergänzung der eigenen Produktpalette (ungehärtetes Glas), beispielsweise mit denen des französischen Unternehmens Sovis, ermöglichen es, eine intensive Kundenbetreuung im Bereich des Ladenbaus zu gewährleisten. Gebogene, entspiegelte Gläser für den Laden- und Vitrinenbau („Super-Vision“) sowie die sphärischen Eckgläser („Ball Corner“) fanden im Frühjahr 2002 auf der internationalen Ladenbau-Messe EuroShop große Beachtung.

Porsche Kundenzentrum, Leipzig



Die Verglasung der sogenannten „Event-Ebene“ des neuen Kundenzentrums der Porsche AG stellte höchste Ansprüche an die Qualität der gebogenen Gläser. Trotz ihrer Mächtigkeit (2500 mm Bogenmaß × 3400 mm Höhe, 425 kg/Stück) wurden die 72 konisch gebogenen VSG 20/2 sehr filigran verglast, so daß die geforderten Toleranzen weit unterhalb der üblichen Normen für gebogenes Verbundglas lagen.



Von der ca. 1600 m² großen „Event-Ebene“ des, einen Diamanten stilisierenden imposanten und weithin sichtbaren Bauwerkes haben die Kunden und Interessenten, auch dank der brillanten Biegequalität der gebogenen Scheiben, einen verzerrungsfreien Blick auf das angrenzende Versuchsgelände.

Saab City Center, Hamburg und München

Die Vorstellungen des schwedischen Auftraggebers von einem „room in room design“ wurden in diesem Bauwerk umgesetzt. Hierbei wird die eigentlich rechteckige Grundform der Räume durch eine geschwungene Innenwand aufgelöst. Auf diese Weise werden z. B. Gesprächsnischen geschaffen oder Raumtrennungen vorgenommen. Die Verglasung erfolgt auf Stoß (ohne vertikale Rahmenelemente), was hohe Ansprüche an die Maßhaltigkeit der gebogenen Paneele stellt. Die geschwungene Linienführung ist ferner von einem Wechsel der Farbgebung und Materialien gekennzeichnet. Das heißt, es gehen gebogene und hinterleuchtete Gläser mit weißer Folie über in klare Scheiben mit großformatigen Fotos oder dahinter liegenden Vitrinen sowie Elementen aus gebogenen Holzpaneelen.



Auftragsumfang: Mehr als 100 VSG 12/2 (für beide Standorte zusammen), partiell mit weiß matter Folie, z. T. Geschoß übergreifend mit einer Höhe von 4000 mm.



Handwerkliche Akribie

Zahlreiche repräsentative Objekte sowohl im Innenausbau als auch in der Außenarchitektur konnten mittlerweile mit Produkten der Berliner Glasbieger realisiert werden. So u. a. die Überdachung der Zufahrt zur Galeria Kaufhof in Chemnitz (85 gebogene VSG 20/2, ausschließlich mit Modellschnitten und exzentrischer Biegeachse) und fünf (Ganzglas-) Treppenhausverglasungen auf dem Wiener Platz in Dresden. Hier wurden 60 gebogene VSG 24/2 mit einer Höhe von 4000 mm verbaut.

Des Weiteren sind zu nennen umfangreiche Lieferungen von zylindrisch gebogenen Isoliergläsern – mit Sonnen- und Wärmeschutz sowie Sicherheitseigenschaften – für die Fassaden der Landesbank Baden-Württemberg in Stuttgart bzw. für einen Wohn- und Bürokomplex in der Elefantengasse in Frankfurt/Main. Bei den letztgenannten Objekten kam erstmalig in größerem Umfang das neue Sonnenschutzglas „Cool-Lite ST 150“ der Compagnie de Saint-Gobain zum Einsatz, das nicht nur durch seine funktionellen Eigenschaften, sondern auch seine problemlose Resistenz gegenüber den thermischen und physikalischen Beanspruchungen während des Biegeprozesses überzeugte.

Bekanntlich ist der aktuelle Glasmarkt ein schwieriges Geschäft. Dennoch richtet Döring den Blick strikt weiter in die Zukunft. Noch in diesem Jahr steht die Investition in eine neue Ofentechnik an, und ab dem 1. Quartal 2004 sollen maximale Formate von 3000 mm x 5000 mm gebogen werden.

Zeitgleich findet auch eine Kapazitätserweiterung statt, um künftig noch besser den quantitativen und terminlichen Anforderungen bei Großobjekten gerecht zu werden – ohne dabei die langjährigen treuen Kunden mit kleinen Losgrößen vernachlässigen zu müssen.

Grundlagen für diese positive Entwicklung, die sich nach Aussagen der Geschäftsführung auch im 1. Halbjahr 2003 trotz schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes in der Bau- und Glasindustrie sowie dem Ladenbau fortgesetzt hat, sind neben der Innovationskraft auch die Einsatzbereitschaft und der Leistungswillen der Mitarbeiter und die günstigen Rahmenbedingungen innerhalb des Mutterkonzerns Saint-Gobain Deutsche Glas.

In vielen Ländern der Welt wissen die Kunden die handwerkliche Akribie und Sorgfalt sowie die auf modernsten Fertigungsverfahren basierende Präzision der Berliner Biegespezialisten zu schätzen. ■

Gläserne Stadtmöbel, Düsseldorf

Nach einjähriger gemeinsamer Entwicklungsarbeit zwischen dem internationalen Stadtmöbelproduzenten Wall AG und Döring Glas sowie verschiedener Siebdruckspezialisten wurde die Ganzglasfassade dieses hoch dekorativen City-WC entwickelt. Die spezielle Herausforderung bestand in der Weiterverarbeitung von ESG mit Mehrfachsiebdruck zu gebogenem VSG.



Bilder: Döring

Hierbei wurden besondere Anforderungen an die z. T. mit Motivdrucken versehenen Paneele gestellt. Durch partielle Hinterleuchtung durch Lichtleitsysteme wurde erreicht, daß Teile der Fassade zu dekorativen oder informativen Zwecken leuchten, andere hingegen zur Verbergung der dahinter liegenden Konstruktionsteile lichtundurchlässig sind. Eine weitere Herausforderung bestand darin, einige der Fassadenscheiben im fertig gebogenen und laminierten Zustand aus konstruktiven Gründen per Wasserstrahl mit Flächenausschnitten zu versehen.

Allein für die Rheinmetropole wurden bislang 20 komplette Fassaden durch Döring Glas bestückt.

Auftragsumfang: ca. 350 VSG 8/2 mit innenliegendem Siebdruck, verschiedenen Motiven, z. T. mit Flächenausschnitten.



Franz Döring GmbH & Co. KG
13597 Berlin

Tel. (0 30) 35 19 67-0

info@doeringglas.de

www.doeringglas.de